

BAG # 2463

30/4.03

14000644

H. FERDINAND

1.25.9.

1 100000115

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUZIGSHAFEN A. RH.
Ammoniaklaboratorium Oppau

BAG Target
2463 - 1074 (3)

Reichsminister der Luftfahrt
Abt. GL/A-M II(B)

(1) B e r l i n W 8
Leipzigerstr.7.

Dr.Nbg/M. 23 Sep. 1944

Peroptan.

Wir bitten Sie, den uns erteilten DE.-Auftrag Nr.975 L IX/44 anlässlich der Verlängerung am 1.Oktober 1944 neben den bisherigen Arbeiten zur Herstellung von Peroptan auf Propylchlorid und Isobutan auszudehnen auf ein Verfahren zur Herstellung von Sonderkraftstoffen durch thermische Hochdruckalkylierung von Isobutan mit Propylen und Äthylen.

Die Kosten werden sich durch diese Erweiterung etwa verdoppeln.

Heil Hitler!

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
gez. I. V. Irgang gez. ppa. G. Wietzel

Durchschlag
1861-5M-443
P 0287

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung Oppau

240106/16

II

218-20M-413
P 0267

Durchschlag

140000647

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. R.

Stickstoff-Abteilung

Vermerk

2463 - 0/4 C3

Retr. Peroptan Meitetraaethyl-Entwicklung.

Am 19.10.44 suchte ich Herrn Dr. Meyer im RLM auf, um ihm unseren Vorschlag bezüglich der weiteren Behandlung der Peroptanangelegenheit zu unterbreiten. Ich ging aus von dem Wunsch des RLM, grössere Mengen Peroptan zu Motorversuchen zu erhalten und sagte, dass die in Laboratoriumsversuchen herstellbaren Mengen naturgemäss begrenzt seien, auch wenn wir durch die beachtliche Verlegung dieser Arbeiten an einen weniger gefährdeten Ort ungestört arbeiten könnten. Es sei also die Errichtung einer grösseren Anlage notwendig, um den Wunsch des RLM zu erfüllen. Herr Direktor Dr. Müller-Cunradi stehe auf dem Standpunkt, dass es keinen Sinn hätte, eine halbt Technische Versuchsanlage zu errichten, weil dadurch unter den heutigen Bedingungen viel zu viel Zeit verloren ginge. Unser Vorschlag gehe deshalb dahin, gleich einen Schritt weiter zu gehen und ausser den vorhandenen Apparaturen eine kleinere technische Anlage zu errichten, mit der man etwa 10 t Peroptan produzieren könnte. Diese Anlage würde zweckmässig im Anschluss an unser Werk Heydeck errichtet werden. Meine Anfrage ginge dahin, ob das RLM Interesse daran hätte.

Herr Dr. Meyer ging sofort sehr lebhaft auf diesen Vorschlag ein, erkundigte sich nach einigen Einzelheiten und sagte dann, dass er den Vorschlag sehr begrüsse. Wir erörterten dann die Angelegenheit am zweckmässigsten weiter zu betreiben sei. Es muss natürlich zu irgend einem Zeitpunkt über den Gebechem an den Arbeitsstab Geilen erg herangetragen werden, weil ohne dessen Unterstützung keine vernünftigen Bauzeiten zu erreichen sind. (Übrigens antwortete ich auf Herrn Dr. Meyers Frage nach diesen, dass bei Geilen erg vorläufig mit etwa 8 Monaten Bauzeit gerechnet würde.) Ich sagte Herrn Dr. Meyer dann, dass es mir nicht zweckmässig erschiene, wenn wir von uns den Vorschlag an den Gebechem herantrüchten. Es sei m.E. richtiger, wenn das RLM uns in einem Brief auffordere, diesen Vorschlag näher auszuarbeiten und unsere Ausarbeitung dann von sich aus mit einer Empfehlung des RLM an den Gebechem weiterzugeben. Herr Dr. Meyer ging sofort darauf ein und sagte mir, dass, wenn er noch Zeit dazu finden würde, dieser Brief an uns noch am gleichen Tage geschrieben würde.

Im Anschluss daran nahm ich kurz Gelegenheit, die Meitetraaethyl-situation, wie sie sich aus der Chloraethylknappheit ergibt, zu erörtern.

Ich unterrichtete Herrn Dr. Meyer kurz - wie übrigens auch Herrn Dr. Bodo von der Planungsgruppe - über unsere Bemühungen, die Chloraethylknappheit zu beheben und erwähnte dann, dass wir auch die an uns herangetragene Anregung, auf das Meitetramethyl auszuweichen, überprüften. Uns sei diese Möglichkeit von Amerika her schon früher bekannt gewesen. Ihre Durchführung stiesse aber auf grosse technische Schwierigkeiten, ganz abgesehen von der Frage der Machbarkeit dieser Verwendung. Es erschiene uns deshalb der andere Weg, in den Chloramethylanlagen Chloraethyl zu fabricieren zweckmässiger. dem wollten wir natürlich auch die Herstellung von Meitetramethyl noch einmal prüfen, um nichts versäumt zu haben.

Durchschlag

140000648

Herr Dr. Meyer, der als Chef der Entwicklungsgruppe die Einführung des Meitetrāmethyls zu vertreten hätte, sagte, dass er auch von seinem Gesichtspunkte aus diese Möglichkeit sehr ungünstig beurteile und sich nicht vorstellen könnte, dass wir während der Kriegsdauer auf diesem Wege eine Lösung der Schwierigkeiten finden würden.

Dr. KreI/Op. 51/W, den 21.10.44

gez. Krekeler

Ø Herrn Direktor Dr. Müller-Conradi.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.

Stickstoff-Abteilung

1400006.50

BAG Target

Vermerk:

=====

2 408

Berlin, am 1.12.1944.
Dr. Kre/Bre.-

Geheim!

Betr: Peroptan.

Am 30.11.1944 sagte mir Herr Dr. Beyer, dass inzwischen mit der Peroptanprobe Versuche über die Überladbarkeit sowie über die Bleiemfindlichkeit durchgeführt worden wären. Man hätte erwartet, ähnliche Werte wie die vom Technischen Prüfstand über das Triptan seinerzeit angegebenen zu beobachten. Bei der jetzigen Probe wäre dies jedoch noch nicht der Fall gewesen. Das Produkt hätte sich vielmehr ähnlich wie Isooktan verhalten.

Es wurde verabredet, dass versucht werden soll, entweder durch weitere Variierung der Versuchsbedingungen bei der Kondensation oder durch Fraktionierung des bisher gelieferten Produktes Proben zu erhalten, die mehr an das Triptan herankommen.

gez. Dr. Krekeler.

Ø Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi, Op.,
" Dr. Krekeler II., Op.

Ablage:

Ordner Dehydrierung auf dem
Chlorwege, Diisopropyläther.

BAG Targost

140000651

2403

V e r m e r k:

Besprechung mit Herrn Dr. Beyer im AM am 7. Juli 1943.

Herr Dr. Beyer unterrichtete mich über die inzwischen eingetretenen personellen Veränderungen in der Abteilung GLAM (Generalluftzeugmeister Nr. 1). Der Leiter der Unterabteilung I, der die Herren Dr. Bordo und Hanicka angehören, ist Herr Dr. List, der früher bei Herrn Wäcklich arbeitete, geworden. Diese Abteilung bearbeitet die Mengenplanung der Mineralölversorgung der Luftwaffe.

Der Leiter der Unterabteilung II ist als Nachfolger von Herrn Wäcklich Herr Dr. Beyer selbst geworden. In dieser Unterabteilung werden die Qualitätsfragen bearbeitet, sie ist also eigentlich der Abteilung I vorgeschaltet, da Mengenplanungen naturgemäß erst dann vorgenommen werden können, wenn über die Qualitätsfragen Klarheit herrscht.

Die Unterabteilung III bearbeitet die Durchführung der beschlossenen Projekte und untersteht nach wie vor Herrn Stabsing. Ahrens.

Neu ist, dass, wie Herr Ahrens mir kürzlich schon sagte, die T-Stofffragen jetzt auch von der Abteilung GLAM bearbeitet werden und zwar sind zunächst noch alle 3 Unterabteilungen damit befasst.

Nach dieser Einleitung betonte Herr Dr. Beyer im Auftrage von Herrn Dir. Müller-Sunradi unsere guten Dienste zur Untersuchung von Proben feindlicher Kraftstoffe an. Wir hätten hierzu in der Person des Herrn Dr. Stern einen Spezialisten, der über ganz besondere Erfahrungen in der Analyse über Kohlenwasserstoffe verfügt.

Herr Dr. Beyer sagte, dass er von diesem Anerbieten gern Gebrauch machen wollte. Der Fall läge folgendermaßen:

Vor einiger Zeit habe man aus einer abgeschossenen Feindmaschine eine Kraftstoffprobe entnommen, deren Untersuchung in einem Zylindermotor eine Überfladekurve ergeben hätte, die erheblich über denen der bisherigen Feindkraftstoffe gelegen hätte. Leider sei die verfügbare Menge so klein gewesen, dass sie gerade für diesen einen Versuch ausgereicht hätte. Er wolle aber immerhin nachfragen, ob nicht noch ein Rest von 1 - 2 Liter vorhanden sei, der uns dann zur Verfügung gestellt werden solle. Der Transport nach Oppau wird in diesem Fall dann durch Kurier erfolgen.

Unerwartenderweise sei dies der einzige bisher bekannt gewordene Fall, in dem die Feindseite einen Kraftstoff derartig überlegenem Qualität benutzt hat. Man habe später nie wieder einen Kraftstoff mit derartigen Eigenschaften in die Hand bekommen. Selbstverständlich sei es aber nach wie vor das Bestreben seiner Dienststelle, die Entwicklung der eigenen Kraftstoffe möglichst weit voranzutreiben. Man habe dazu Zeit, da der Vortrieb mit der Entwicklung der Kraftstoffqualität nicht Schritt gehalten habe, derart, dass es noch keine Motoren gebe, die die derzeit zur Verfügung stehenden Höchstleistungskraftstoffe mit Isooktan bzw. Alkylat als Hochleistungskomponente völlig ausnutzen könnten. Im übrigen seien mit der einen in Vorstehendem

wie oben ausgeführt, qualitätsmässig kein Bedürfnis, über den Propyläther hinauszugehen, solange der Motorenbau nicht in der Lage ist, derartige Qualitäten auszunutzen.

Herr Dr. Beyer erwähnte übrigens noch, dass er Herrn Dr. Hiding vor einiger Zeit wegen des Diptans befragt hätte und dass dieser aber bezüglich des Ergebnisses der Leunaer Arbeiten, wo man anscheinend versucht, Propylen mittels Schwefelsäure mit Isobutan zu alkylieren, noch sehr skeptisch gewesen sei.

Mit Herrn Dr. Beyer wurde in diesem Sinne vereinbart, den Inhalt der Aussprache streng vertraulich zu behandeln.

Dr. Krekeler.

In., 9. 7. 43.
Dr. Kre/Dr. -

Geheim!

MA G 181 g t

2403 - 104.03

V e r m e r k:

1. Dies ist ein Entwurf eines Antrages des § 83 RStGB.
2. Weitergabe nur an die im Auftrage des Reichsaussenministeriums als "Geheim" bezeichneten Stellen.
3. Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter geheimerem Verbleib.

140000054

Peroptan.

Besprechung mit Herrn Fliegerhaupt-Ing. Wallner, Mitarbeiter von Herrn Dr. Beyer im RLM, Abtlg. GLAM II. B, am 22.7.43. Herr Wallner sagte, dass unser Antrag auf Erteilung eines Entwicklungsauftrages in DE-Pringlichkeit jetzt vom RLM an das Ministerium Speer zur Genehmigung weitergeleitet werden musste. Es seien dazu noch Angaben über den Eisenbedarf und über den Arbeitseinsatz notwendig. Ich sagte Herrn Wallner hierzu, dass wir an sich keinen sofortigen Eisenbedarf in der Sache hätten. Das Propylchlorid würde aus einer Anlage geliefert, in der zur Zeit ein Vorprodukt für unsere Glycerinfabrikation hergestellt würde. Da dieses Verfahren Ende des Jahres auf eine grössere Anlage übertragen würde, stehe die derzeitige Chlorierungsanlage, welche eine Kapazität von zirka 3 tato Chlorid habe, von da ab für Kraftstoffzwecke zur Verfügung. Die eigentlichen Versuche zur Herstellung des Peroptans würden durch Kuppelung von Propylchlorid mit Isobutan ausgeführt. Hierzu sei soeben ein kleinerer Autoklav fertig geworden. ~~Es sei selbstverständlich unsere Absicht, falls die Versuche in diesem Autoklav erfolgreich verlaufen, auf eine grössere Einheit überzugehen, um damit dann den Anschluss an die Propylchlorid-Anlage zu gewinnen und in der Lage zu sein, der Luftwaffe gegebenenfalls grössere Mengen des neuen Produktes zu Versuchen zur Verfügung stellen zu können. Wir kamen dann überein, dass es zweckmässig wäre, den hierfür erforderlichen Eisenbedarf schon jetzt zu nennen, da eine Weitergabe des Antrages an das Ministerium Speer ohne Angabe eines Eisenbedarfs wahrscheinlich Schwierigkeiten machen würde.~~

Nach telefonischer Rücksprache mit Herrn Ob. Ing. Giehne nannte ich Herrn Wallner folgende Bedarfszahlen:

5 t. Eisen,
200 kg Buntmetalle,
voraussichtliche Dauer der Versuche: 1. 8. 43 - 31. 7. 44.
ungefähre Kosten 150.000,- RM.

^{nde}
aufzuwende/Arbeitszeit bei Aufsichtspersonal 4.000 Stunden
(4 Arbeitskräfte 1 Jahr lang zu je 1/3. mit dem Problem beschäftigt).

Von manuellen Arbeitskräften aufzuwendende Arbeitszeit
27.000 Stunden
(6 Schichtleute und 3 Schlosser 1 Jahr lang).

Bln., 22. 7. 43.
Dr. Kre/Bre.-

3/ Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi,
" Ob. Ing. Giehne,
" Dr. Krekeler II.

Akte Triptan.

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung

MAG Target

2403

4.03

140000655

an den
Herrn Reichsminister der Luftfahrt
u. Oberbefehlshaber der Luftwaffe
abt. GL/A-III z.Hd.v.Herrn
Hauptingenieur Weilner

(1) Berlin W 8
Leipzigerstr. 7

z. 05g. 1/A- 23.4.44
Nr. 11300/44 ch. I(B)

z. Arell/Op. 105/M.

6.6.1944

Referat.

Bez.: L.u.L.u.Ob.d. 11/A-1 Nr. 15630/43 ch.v. 23.7.43.

über den Stand der Entwicklung samt der des Referat ist folgendes zu
sagen:

Es wurde in Laborversuchen bisher festgestellt, dass aus den Komponenten Propylchlorid und Isobutan durch Kondensation ein hochklopffestes Benzol Gemisch von niedrigeren 30 - 100° (90% etwa 95) in guter Menge heute erhalten werden kann.
Das Propylchlorid wird nach einem neuen Verfahren aus Propylalkohol hergestellt. Eine grössere Anlage zur Herstellung von Propylchlorid steht in der letzten Phase ihrer Bauarbeiten kurz vor der Vollendung. Es sind für die Anlage des vorerwähnten Benzolgemisches herzustellen und vorläufig ein zu prüfen, welcher Kohlenwasserstoff in dem Benzol Gemisch die hohe Klopffestigkeit hervorruft, wurde eine kleine halbtechnische Apparatur angefertigt, mit der im Herbst vorigen Jahres die Versuche begonnen wurden. Leider wurden diese Versuche durch den Flugangriff am 23.9.43 für eine Zeit unterbrochen, da Teile der Apparatur durch den Luftangriff mitteilungslos zerstört waren. Nachdem im Januar 1944 die Versuche wieder aufgenommen werden konnten, wurden diese Versuche nach Neubeschaffung der notwendigen Apparaturen im März zur Herstellung von Propylchlorid. Es sind die Versuchsanlagen für die Kondensation durch Luftangriff total vernichtet. Da ausserdem das gesamte Labor mit altem Inventar gleichzeitig zerstört wurde, mussten für eine Zeit auch die Versuche in kleinen unterbrochen werden.
Inzwischen steht über eine neue Anlage zur Herstellung von Propylchlorid kurz vor der Vollendung. Auch die erforderlichen Apparate zur Durchführung der Kondensation sind wieder in Vorbereitung. Die Laborversuche konnten nach Neubeschaffung der notwendigen Apparaturen schon vor einer Zeit wieder aufgenommen werden. Es ist zu hoffen, dass in Kürze Rücksicht über die weiteren Eigenschaften des Benzolgemisches festgestellt werden kann.

In Anbetracht des Vorstehenden beantworten wir die fernmündliche Anfrage Ihres Herrn Hauptingenieurs Weilner, bezüglich der Fortschritte

Durchschlag

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.

Stickstoff-Abteilung

140000556

BAG Target

2463 - 074.03

des Forschungsauftrages, wie folgt:

Wir bitten, den uns erteilten Forschungsauftrag um ein weiteres Jahr zu verlängern.

Die Kosten schätzen wir -entsprechend unseren bereits früher gemachten Angaben- auf insgesamt 11.000.000.-; sie erfahren also keine Erhöhung.

Über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Beendigung dieser Arbeiten beauern wir, Ihnen unter den obwaltenden Verhältnissen keine auch nur einigermaßen zuverlässige Angaben machen zu können. Wir bitten Sie aber versichert zu sein, dass wir sie mit der grössten Geschleunigung vorantreiben werden.

Heil Hitler !

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

gez. Gössel

gez. ppa. Winkler

Ø Herrn Dir. Dr. Müller-Cunradi,
" Dr. Krekeler I,
" Dr. Krekeler II,
" Obering. Giehne.

Durchschlag

2403 2403

Entwurf !

140000657

... flüssigen ... wird unter Einwirkung von Licht ...

... das Verfahren ...

Die Laboratoriumsversuche ...

Dr. Krell/Ch. Lab., den 12. 11. 44

Durchschlag